

Abschiedsspiel für den „Libero“

Wigbert Hischa geht nach 48 Jahren bei der Brauerei Naabeck in Rente – Gute Kundenkontakte als Kapital



Wigbert Hischa (Zweiter von links) geht in Rente. Geschäftsführer Peter Neidl und die Brauereibesitzer Sibylle (links) und Wolfgang Rasel (Zweiter von rechts) verabschiedeten ihn mit einem Geschenk. In der Mitte Rosemarie Hischa.

Bild: rid

Schwandorf. (rid) Sportliches Talent, unternehmerisches Gespür und Loyalität zur Familie Rasel zeichnen den Mitarbeiter Wigbert Hischa (65) aus. Er machte als Fußballer und Trainer Karriere, führte ein eigenes Sportgeschäft und arbeitete 48 Jahre lang bei der Brauerei Naabeck. „Ich habe großen Respekt vor dieser Lebensleistung“, sagte Inhaber Wolfgang Rasel bei der Verabschiedung seines dienstältesten Mitarbeiters.

Wigbert Hischa hat im Unternehmen nahezu alle Bereiche durchlaufen. Von der Betreuung des Heimdienstes über die Einteilung der Fahrer bis zur Finanzbuchhaltung. „Unter seiner Regie haben wir den Betrieb auf EDV umgestellt“, erinnert sich Wolfgang Rasel.

Wigbert Hischa habe die Entwicklung des Unternehmens in einer Schlüsselposition mit gestaltet, so

der Brauereibesitzer. Wolfgang Rasel erinnerte an die Übernahme der Brauerei Plank in Wiefelsdorf und die Expansion nach der Grenzöffnung. Der Chef wird vor allem die guten Kundenkontakte seines Mitarbeiters vermissen.

Den „Hischa Wig“ habe einfach jeder gekannt. Wolfgang Rasel bedankte sich mit einem Geschenk und bei Ehefrau Rosemarie Hischa mit einem Blumenstrauß.

Geschäftsführer Peter Neidl schätzt an seinem scheidenden Kollegen vor allem die Zuverlässigkeit und die Loyalität zum Unternehmen und zur Familie Rasel. Auf die Fußballerlaufbahn anspielend, nannte er Wigbert Hischa den „Libero“ des Unternehmens. Jetzt solle sich „der freie Mann“ Zeit nehmen für seine Hobbys, das Kartenspiel und die Zucht von Aquarienfischen.